

Pierre Harb, Kantonsarchäologe

## Solothurn vor 2000 Jahren eine Ur- und Frühgeschichte der Stadt

Dienstag, 31. März 2020, 18.30 h im Querbau



Abb. 1. Solothurn um 200 n.Chr. – ein römischer Vicus.

Eine Veranstaltung der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn», im Rahmen der Feier 2000 Jahre Solothurn



Die Stadt Solothurn wurde von den Römern zwischen 15 und 25 n.Chr. gegründet. Sie feiert 2020 ihre 2000-jährige Geschichte. Wann die Stadt gegründet wurde, wie sie zur Römerzeit aussah und wie sie sich entwickelte, darüber gibt es keine bzw. nur wenige schriftliche Quellen. Umso wichtiger ist der Beitrag der Archäologie für die Vor- und Frühgeschichte der Stadt.

Als Etappenort und Brückenkopf an der Strasse durchs Schweizer Mittelland angelegt, entwickelte sich der *vicus Salodurum* rasch zu einem kleinstädtischen Zentrum. In der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts n.Chr. wurde die offene Strassensiedlung dann in eine befestigte Siedlung, in ein *castrum*, umgewandelt. Das spätantike *castrum* war von einer hohen Mauer umgeben und nur noch etwa halb so gross wie der frühere römische *vicus*. Ausserhalb der Mauern lag die spätantike Nekropole, aus der sich im Laufe des Frühmittelalters ein zweiter, kirchlich-sakraler Siedlungsschwerpunkt rund um die Grabstätte des St. Urs entwickelte.



Abb. 2. Solothurn um 400 n.Chr. – ein spätantikes Castrum.